



# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016

DER

## **Raiffeisenlandesbank Vorarlberg**

**Waren- und Revisionsverband**

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

6900 Bregenz, Rheinstraße 11

ISD § 87 (1) BÖRSEGESETZ  
PER 30.06.2016

## Inhaltsverzeichnis

1.	Verkürzter Halbjahresabschluss.....	3
1.1.	Verkürzte Bilanz per 30.06.2016 .....	3
1.2.	Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2016 .....	4
1.3.	Anhang gem. § 1 Abs. 3 FMA-TransV .....	5
2.	Halbjahreslagebericht .....	9
3.	Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....	11

# 1. Verkürzter Halbjahresabschluss

## 1.1. Verkürzte Bilanz per 30.06.2016

<b>AKTIVA</b> in TEUR	<b>Bericht</b> <b>Stichtag</b> <b>30.06.16</b>	<b>Vergleich</b> <b>Stichtag</b> <b>31.12.15</b>
1. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI ZENTRALNOTENBANKEN	18.268	6.217
2. SCHULDTITEL ÖFFENTLICHER STELLEN	828.474	812.398
3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	2.371.504	2.484.681
4. FORDERUNGEN AN KUNDEN	1.350.526	1.350.223
5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	1.348.358	1.333.728
6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	45.297	44.160
7. BETEILIGUNGEN	169.189	179.070
8. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	7.782	7.782
9. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS	53	107
10. SACHLANLAGEVERMÖGEN	30.850	30.088
12. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	37.449	38.086
14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.775	1.569
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>6.213.526</b>	<b>6.288.109</b>
<b>POSTEN UNTER DER BILANZ</b>		
AUSLANDSAKTIVA	1.642.259	1.642.975

<b>PASSIVA</b> in TEUR	<b>Bericht</b> <b>Stichtag</b> <b>30.06.16</b>	<b>Vergleich</b> <b>Stichtag</b> <b>31.12.15</b>
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	3.328.692	3.576.056
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	1.007.508	897.496
3. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	1.442.635	1.435.848
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	110.209	52.122
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.111	3.261
6. RÜCKSTELLUNGEN	27.121	28.257
8b. INSTRUMENTE OHNE STIMMRECHT GEM. 26A BWG	55.833	55.833
9. GEZEICHNETES KAPITAL	22.109	22.109
10. KAPITALRÜCKLAGEN	19.383	19.383
11. GEWINNRÜCKLAGEN	141.082	141.081
12. HAFTRÜCKLAGEN GEM. § 57 Abs. 5 BWG	35.006	35.006
13. BILANZGEWINN	20.838	21.657
14. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	0	0
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>6.213.526</b>	<b>6.288.109</b>
<b>POSTEN UNTER DER BILANZ</b>		
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	174.104	177.205
2. KREDITRISIKEN	350.218	325.088
4. ANRECHENBARE EIGENMITTEL GEM. TEIL 2 VERORD. (EU) Nr. 575/2013	331.395	339.976
5. EIGENMITTELANFORDERUNGEN GEM. ART. 92 VERORD. (EU) Nr. 575/2013	2.096.009	2.033.507
6. AUSLANDSPASSIVA	2.372.564	2.791.192

## 1.2. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2016

<b>VERKÜRZTE GEWINN-/UND VERLUSTRECHNUNG</b> <b>in TEUR</b>	<b>Ertrag/ Aufwand</b> <b>01.01.-30.06.2016</b>	<b>Ertrag/ Aufwand</b> <b>01.01.-30.06.2015</b>
1. Zinsen und ähnliche Erträge	42.420	50.521
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.890	-31.205
<b>I. NETTOZINSERTRAG (1.-2.)</b>	<b>14.531</b>	<b>19.316</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.341	816
4. Provisionserträge	10.151	11.157
5. Provisionsaufwendungen	-4.854	-5.380
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	665	363
7. Sonstige betriebliche Erträge	6.056	6.301
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>27.890</b>	<b>32.574</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-17.929	-17.076
9. Wertberichtigungen auf Anlagegüter	-679	-722
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.652	-2.126
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-22.259</b>	<b>-19.924</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>5.631</b>	<b>12.650</b>
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-3.659	-4.006
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	6.310	3.327
<b>V. HALBJAHRESERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>8.282</b>	<b>11.971</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.932	-2.276
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Pos. 18. auszuweisen	-2.934	-3.024
<b>VI. HALBJAHRESÜBERSCHUSS (+) /-FEHLBETRAG (-)</b>	<b>11.279</b>	<b>6.671</b>
20. Rücklagenbewegung	-1	37
<b>VII HALBJAHRESGEWINN (+) /VERLUST (-)</b>	<b>11.278</b>	<b>6.708</b>
21. Gewinnvortrag	9.559	5.571
<b>VIII HALBJAHRESBILANZGEWINN (+) /VERLUST (-)</b>	<b>20.838</b>	<b>12.279</b>

### 1.3. Anhang gem. § 1 Abs. 3 FMA-TransV

#### Allgemeines und Informationen zur Vergleichbarkeit

Bei der Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie beim Jahresabschluss zum 31.12.2015.

Bei einigen Positionen wurden die durch das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Dies betrifft im Wesentlichen die ab 2016 vorgesehene Verpflichtung zur Wertaufholung für Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens sowie die Umstellung der Berechnung der latenten Steuern vom "timing concept" auf das "temporary concept". Aktive latente Steuern stammen größtenteils aus der Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG und werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Passive latente Steuern ergaben sich aufgrund der Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG, welche mit den aktiven latenten Steuern saldiert wurden. Von der Möglichkeit der Verteilung der ertragswirksamen Realisierung aus dem Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht. Die un versteuerten Rücklagen wurden gemäß § 906 Abs. 31 UGB in die Gewinnrücklagen abzgl. der darin enthaltenen passiven latenten Steuerlatenz eingestellt. Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 Abs. 36 UGB entsprechend angepasst. Im Bereich der Kundenforderungen wurden bisher unterlassene Zuschreibungen nachgeholt und gleichzeitig eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

Im Bereich des Sachanlagevermögens ergibt sich eine geringfügige Änderung der Nutzungsdauern bei einigen Gebäuden aufgrund der Änderung der steuerlichen Abschreibungssätze durch das Steuerreformgesetz 2015/2016, die auch unternehmensrechtlich berücksichtigt wurde.

Die abzugrenzenden Zinsen inkl. Negativzinsen werden in den jeweiligen Bilanzposten der Hauptforderung/-verbindlichkeit ausgewiesen. Für Forderungen an Kunden und für Wertpapiere, die nicht wie Anlagevermögen bewertet sind, wird vom Bewertungswahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht. Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges eingesetzt. Aufgetretene Ineffizienzen unter Berücksichtigung des Credit Value Adjustment (CVA) wurden imparitatisch in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert und als Drohverlustrückstellung eingestellt. Mikro-Hedges, die bei der Effektivitätsmessung außerhalb der Bandbreite von 80/125 Prozent lagen, wurden aufgelöst. Diese Derivate wurden einzeln bewertet und die negativen Marktwerte wurden im Rahmen einer Rückstellung berücksichtigt.

Bei den anrechenbaren Eigenmitteln werden weder Zwischenergebnisse, Gewinnvorträge noch die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zuweisung der § 57 BWG Dotierung berücksichtigt. Seit Ende 2013 bestehen zwei institutsbezogene Sicherungssysteme (Bundes- und Landes-IPS). Die hierfür in Basel III vorgesehenen Begünstigungen wurden bei den anrechenbaren Eigenmitteln und bei den Eigenmittelanforderungen angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

#### Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt zum Halbjahr 2016 6.213,5 Mio. Euro und liegt um 74,6 Mio. Euro oder 1,2 Prozent geringfügig unter dem letzten Bilanzstichtag.

Der Bilanzposten **Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbank** ist, v.a. wegen der Guthaben bei der ÖNB, um 12,1 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro gestiegen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** liegen unter dem letzten Bilanzstichtag und betragen 2.371,5 Mio. Euro. Der Fremdwährungsanteil, überwiegend in Schweizer Franken, beträgt 1.188,6 Mio. Euro oder 50 Prozent der Forderungen (31.12.2015: 1.191,4 Mio. Euro oder 48 Prozent der Forderungen). Die Forderungen bestehen zu 62 Prozent oder 1.480,1 Mio. Euro gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (31.12.2015: 1.676,2 Mio. Euro oder 67 Prozent) und zu 28 Prozent oder 674,2 Mio. Euro gegenüber dem restlichen Raiffeisensektor Österreich, wobei der größte Anteil davon

auf die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG beziehungsweise die Raiffeisen Bank International AG entfällt (31.12.2015: 586,3 Mio. Euro oder 24 Prozent).

Die **Forderungen an Kunden** betragen im ersten Halbjahr 2016 1.350,5 Mio. Euro. Der Fremdwährungsanteil beträgt 212,4 Mio. Euro oder 16 Prozent der Forderungen (31.12.2015: 224,5 Mio. Euro oder 17 Prozent).

Der Bestand an **Wertpapieren** in Bilanzposten Aktiva 2., 5., 6. steigt im Betrachtungszeitraum um 31,8 Mio. Euro auf 2.222,1 Mio. Euro. Der Bestand besteht zu 98 Prozent oder 2.176,8 Mio. Euro aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (31.12.2015: 2.146,1 Mio. Euro oder 98 Prozent). Von dieser Position betreffen 828,5 Mio. Euro Anleihen von öffentlichen Stellen. Der Wertpapierbestand beinhaltet tenderfähige Wertpapiere in Höhe von 2.163,6 Mio. Euro (31.12.2015: 2.138,4 Mio. Euro).

Die **Beteiligungen**, Bilanzposten der Aktiva 7. und 8., reduzieren sich aufgrund eines Beteiligungsverkaufes (Raiffeisen Privatbank Liechtenstein AG) und der Liquidation einer Beteiligung (AIL Swiss-Austria Holding AG) um 9,9 Mio. Euro und betragen nun 177,0 Mio. Euro. Die größte Beteiligung ist mit einem Buchwert von 148,5 Mio. Euro (direkt und indirekt) jene an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten diverse Verrechnungskonten, Forderungs-, Zins- und Prämienabgrenzungskonten sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzieren sich um 247,4 Mio. Euro oder 7 Prozent auf 3.328,7 Mio. Euro. Der Rückgang der Interbankrefinanzierung resultiert zum einen aus dem geringeren Bedarf der Aktivseite, v.a. resultierend aus Forderungen gegenüber Banken, und zum anderen aus dem Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber von Kunden. Die Verbindlichkeiten bestehen zu 32 Prozent oder 1.058,1 Mio. Euro gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (31.12.2015: 991,6 Mio. Euro) und zu 15 Prozent oder 489,6 Mio. Euro gegenüber dem restlichen Raiffeisensektor Österreich (31.12.2015: 379,9 Mio. Euro).

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** konnte v.a. wegen der vermehrten Hereinnahme von Einlagen unserer Firmenkunden ein Zuwachs von 110,0 Mio. Euro oder 12 Prozent erzielt werden. In dieser Position sind Spareinlagen in Höhe von 68,6 Mio. Euro (31.12.2015: 70,0 Mio. Euro) und Einlagen mit vereinbarter Laufzeit in Höhe von 519,7 Mio. Euro (31.12.2015: 549,8 Mio. Euro) enthalten.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** verändern sich kaum und betragen zum Halbjahr 1.442,6 Mio. Euro. In dieser Position sind die emittierten eigenen Emissionen wie Bank- und Namensschuldverschreibungen enthalten. Der Anteil an fundierten Emissionen beträgt 25 Prozent oder 355,0 Mio. Euro (31.12.2015: 335 Mio. Euro oder 23 Prozent).

In dem Bilanzposten **sonstige Verbindlichkeiten** sind v.a. Verrechnungskonten des Zahlungsverkehrs, passivierte Zins- und Prämienabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten enthalten. Die Veränderung im Betrachtungszeitraum von 58,1 Mio. Euro resultiert aus den Verrechnungskonten.

Die **Rückstellungen** verändern sich kaum und betragen per 30.06.2016 27,1 Mio. Euro.

Das **bilanzielle Eigenkapital** inklusive des Bilanzgewinns beträgt per 30.06.2016 294,3 Mio. Euro.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg belaufen sich gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) (CRR) Nr. 575/2013 im Halbjahresabschluss auf 331,4 Mio. Euro (31.12.2015: 340,0 Mio. Euro). Dem gegenüber steht ein aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 von 167,7 Mio. Euro (31.12.2015: 162,7 Mio. Euro), sodass sich zum Berichtsstichtag eine Überdeckung von 163,7 Mio. Euro ergibt. Im Halbjahresabschluss 2016 erfolgte keine Dotierung des Eigenkapitals und es werden auch keine Gewinnanteile aus dem Halbjahresabschluss 2016 den Eigenmitteln zugerechnet.

Der Gesamtrisikobetrag beträgt per 30.06.2016 2.096,0 Mio. Euro (31.12.2015: 2.033,5 Mio. Euro).

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Nettozinsertrag** reduziert sich im Betrachtungszeitraum, aufgrund des negativen Zinsumfeldes und eines Einmaleffektes im Vorjahr, um 4,8 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro.

Im Betrachtungszeitraum sind die eingegangenen **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** um 0,5 Mio. Euro oder 64 Prozent auf 1,3 Mio. Euro gestiegen.

Im 1. Halbjahr 2016 beläuft sich das **Provisionsergebnis** auf 5,3 Mio. Euro, was ein Minus von 0,5 Mio. Euro oder 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen Rückgang der Wertpapier- sowie der Zahlungsverkehrsprovisionen zurückzuführen.

Die **Erträge/Aufwendungen** aus Finanzgeschäften sind um 0,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 6,1 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro oder 4 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus der Teilauflösung der Bewertungsrückstellung für Derivate und zum anderen aus einem Einmaleffekt aus dem Vorjahr.

Insgesamt betragen die **Betriebserträge** aus dem operativen Geschäft, trotz des schwierigen Umfeldes (Negativzinsen), 27,9 Mio. Euro.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. Euro oder 5 Prozent auf 17,9 Mio. Euro. gestiegen. Darin enthalten sind die **Personalaufwendungen** mit 11,9 Mio. Euro, die um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegen, und **Sachaufwendungen** mit 6,0 Mio. Euro, mit einem Kostenanstieg von 0,5 Mio. Euro. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert aus der periodengerechten Abgrenzung und aus einem Einmaleffekt bei der Altersvorsorge sowie bei Aufwendungen für Abfertigungsansprüche. Der Zuwachs bei den Sachaufwendungen ist v.a. durch steigende IT-Kosten sowie Reisekosten bedingt.

**Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 1,5 Mio. auf 3,7 Mio. Euro gestiegen. Im ersten Halbjahr 2016 ist in dieser Position erstmalig der Beitrag an den EU-Bankenabwicklungsfonds in Höhe von 1,8 Mio. Euro enthalten. Zudem ist in dieser Position eine Rückstellungsdotierung enthalten, die sich aus der aktuellen Bewertung von Derivaten ergibt.

Die **Betriebsaufwendungen** sind im Betrachtungszeitraum in Summe um 2,3 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro gestiegen.

Das **Bewertungs-, Veräußerungsergebnis aus Krediten, Wertpapieren und Beteiligungen** ergibt per 30.06.2016 einen positiven Wert von 2,7 Mio. Euro (Halbjahr 2015: -0,7 Mio. Euro).

Bei der **Kreditrisikoversorge** wurden die tatsächlich erkennbaren Risiken bewertet und eingestellt.

Für **Kreditrisiken** wurde im ersten Halbjahr 2016 mit 3,7 Mio. Euro an Einzelwertberichtigungen (Halbjahr 2015: 2,5 Mio. Euro) vorgesorgt. Aufgrund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 kommt es wegen der Wertaufholung zur Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro. Diesen Auflösungen steht aus der Portfoliobewertung eine Vorsorge in Höhe von 3,0 Mio. Euro gegenüber. Zudem wurde aus Gründen der Vorsicht eine freiwillige pauschale Vorsorge für zukünftige, besondere Risiken des Kreditgeschäfts gemäß § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von 8,5 Mio. Euro (Halbjahr 2014: 1,2 Mio. Euro) eingestellt.

Aus der **Bewertung der Wertpapiere** per 30.6.2016 resultiert ein Aufwand in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Halbjahr 2015: 4,9 Mio. Euro), das entspricht 0,02 Prozent des Bestandes. Aufgrund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 kommt es wegen der Wertaufholung zur Aufwertung des Bestandes in Höhe von 5,0 Mio. Euro. Des Weiteren konnte im 1. Halbjahr 2016 ein Tilgungs- und Veräußerungserlös in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Halbjahr 2015: 7,9 Mio. Euro) realisiert werden.

Das **EGT** liegt aufgrund der bereits dargelegten Veränderungen im Betriebsergebnis und der Entwicklung im Bewertungsergebnis bei 8,3 Mio. Euro.

Der **Halbjahresüberschuss** 2016 liegt bei 11,3 Mio. Euro. Im Halbjahresüberschuss enthalten sind, aufgrund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 und der Wertaufholung, aktive latente Steuern in Höhe von 5,9 Mio. Euro. Bei der Berechnung der latenten Steuern stellen wir vom „timing concept“ auf das „temporary concept“ um. Des Weiteren wird im Halbjahresüberschuss auch die österreichische Bankenabgabe in Höhe von 2,9 Mio. Euro berücksichtigt.

Bregenz, am 18. Juli 2016

### Der Vorstand



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner  
Vorstandsvorsitzender  
Marktvorstand



Mag. Michael Alge  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Risikovorstand



Dr. Jürgen Kessler  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Finanzvorstand



## 2. Halbjahreslagebericht

Als Regionalbank für Private und Unternehmen, als Dienstleistungsbank der Vorarlberger Raiffeisenbanken – die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ist im ersten Halbjahr 2016 ihren erfolgreichen Weg konsequent weitergegangen. Aktive Veränderung ist dabei der Begleiter: Denn die ständige Aktualisierung des eigenen Services an die Ansprüche der Kunden und die Bedingungen von außen sind eine Ursache für den Erfolg der RLBV.

Die Konjunktur in Europa beginnt sich langsam wieder aufzuheilen: Eine vielerorts leicht wachsende Wirtschaft, stabile Aussichten und sinkende oder gar rückläufige Arbeitslosenzahlen zeugen davon. Der Euro verzeichnete in den vergangenen Monaten keine großen Sprünge und ebenso erholt sich der Ölpreis langsam. Auch die Entwicklungen in Vorarlberg sind erfreulich und die heimischen Unternehmen konnten mit einem Exporthöchststand aufwarten. Politik und Gesellschaft, Finanz- und Kapitalmärkte wurden jedoch im Juni aufgeschreckt: Das britische Volk entschied sich in einem Referendum mehrheitlich für den Austritt aus der Europäischen Union. Die Konsequenzen dieses einschneidenden Votums können heute noch nicht abgeschätzt werden und sind wesentlich von der zukünftigen Ausgestaltung des Rechtsverhältnisses zwischen der Union und dem Vereinigten Königreich abhängig. Starke negative Auswirkungen für die österreichische und insbesondere die Vorarlberger Wirtschaft werden von Analysten jedoch nicht erwartet.

Die Europäische Zentralbank hielt auch im ersten Halbjahr 2016 an ihrer extremen Niedrigzinspolitik fest. Ihr Quantitatives-Easing-Programm weitete die EZB in den vergangenen Monaten außerdem aus und schwemmt mit dem Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen den Markt mit Geld. Trotz langsamer Konjunkturerholung konnte das erklärte Ziel einer höheren Inflation in den Euroländern nicht erreicht werden.

Die Raiffeisen Bank International ordnet derzeit die Ostgeschäfte neu. Erste positive Ergebnisse sind in den Bilanzen bereits spürbar. Zugleich wird die optimale Aufstellung der Raiffeisen Zentralbank und der Raiffeisen Bank International geprüft. Wie eingeplant, ist die Ausschüttung einer mit früheren Jahren vergleichbaren Dividende aus der RBI-Beteiligung der RLBV in naher Zukunft nicht zu erwarten.

Im Juni aktualisierte die Agentur Moody's ihre Bewertung der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg: Der Outlook verbesserte sich auf stabil, womit die RLBV ihr Toprating unter den österreichischen Banken Baa1 bestätigt. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg beweist sich damit weiterhin als verlässlicher Finanz- und Beratungspartner für Private und Unternehmen im Ländle sowie als Servicestelle der Vorarlberger Raiffeisenbanken und leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Vorarlberg.

Die sich aus den Rahmenbedingungen ergebenden Auswirkungen auf die zahlenmäßige Entwicklung im 1. Halbjahr 2016 sind im Anhang unter Punkt 1.3. ersichtlich gemacht.

In der ordentlichen Generalversammlung der RLB Vorarlberg am 25.04.2016 wurden die folgenden Änderungen im Vorstand der RLBV beschlossen und im ersten Halbjahr 2016 umgesetzt: Vorstandsvorsitzender KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner hat die Marktverantwortung für die RLBV übernommen. Mag. Michael Alge wurde ab 1.5.2016 zum Vorstandsvorsitzenden-Stellvertreter ernannt. Das Vorstandsmandat wurde beginnend mit 1.1.2017 um weitere 5 Jahre verlängert. Neu in den Vorstand bestellt wurde als weiterer Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Dr. Jürgen Kessler. Er hat ab 1.5.2016 die Vorstandsverantwortung für die Geschäftsbereiche Rechnungswesen/Controlling, Finanz- und Kapitalmärkte sowie Immobilien/Beteiligungen übernommen. Zum neuen Leiter des Revisionsverbandes der RLB wurde Mag. Gert Fenkart bestellt, der diese Aufgabe am 1.5.2016 übernommen hat.

Die Risikosteuerung erfolgt gemäß den im Risikomanagementhandbuch der RLB Vorarlberg festgelegten Richtlinien. Das Gesamtbankrisiko, als auch die darin enthaltenen Risikoarten, wurden und werden quartalsweise im Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat detailliert dargestellt und überwacht. Die RLB Vorarlberg verfügt über eine gute Risikotragfähigkeit, sowohl im ökonomischen

als auch im going-concern-Steuerungskreis. Auch die Liquiditätskennzahlen stellen sich positiv dar. Aus derzeitiger Sicht ist mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Risikosituation zu rechnen.

Ein operatives Limitüberwachungssystem sorgt für die Einhaltung der vom Vorstand vorgegebenen Limite sowohl auf Gesamtbankebene als auch hinsichtlich der Risikoarten. In den laut Risikomanagementhandbuch vorgesehenen monatlichen Sitzungen der Risikosteuerungsgremien wie Risiko-, Kreditrisiko-, Marktrisiko- und Liquiditätsrisiko-Komitee wurden und werden die jeweils aktuellen Risikothemen laut den vorgelegten Berichten eingehend behandelt und allfällige notwendige Maßnahmen gesetzt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 gehen wir davon aus, dass das niedrige Zinsniveau bestehen bleibt. Nachdem einige Ertragspositionen nur im 1. Halbjahr ins Ergebnis einfließen, erwartet die RLB Vorarlberg für das Gesamtjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 10,1 Mio. Euro.

Bregenz, am 18. Juli 2016

### **Der Vorstand**

KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner  
Vorstandsvorsitzender  
Marktvorstand

Mag. Michael Alge  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Risikovorstand

Dr. Jürgen Kessler  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Finanzvorstand

### 3. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht mit dem Halbjahresabschluss in Einklang steht und nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Bregenz, am 18. Juli 2016

#### Der Vorstand



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner  
Vorstandsvorsitzender  
Marktvorstand



Mag. Michael Alge  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Risikovorstand



Dr. Jürgen Kessler  
Vorstandsvorsitzender-Stv.  
Finanzvorstand